

Lesekonzept



Europaschule Ketzin



Inhalt

1. Einleitung
2. Bezug zum Lehrplan Brandenburg
3. Lesenlernen im Anfangsunterricht
4. Lesen in den Klassenstufen 3-6
5. Schulbücherei
6. Ganzschriften
7. Lesen als Bestandteil des Schulalltags
8. Diagnostik und Förderung
9. Leistungsbewertung
10. Ausblick und Entwicklung

1. Einleitung

Auch in einer mehr und mehr digitalisierten Lebenswelt von Kindern ist und bleibt das Lesen der Schlüssel zum Zugang von Bildung. Anders als beim Erlernen der Sprache, das größtenteils ohne Instruktion im Vorschulalter verläuft, ist das Lesenlernen eine der ersten und mit bedeutendsten Aufgaben von Schule. Die Kinder kommen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen aus der Kita in die Grundschule. Einige kennen bereits erste Buchstaben oder können ihren Namen schreiben. Andere Kinder können bereits fließend lesen und wiederum andere werden das Lesen nur sehr schwer erlernen und haben einen großen Unterstützungsbedarf. Auch die familiären Zugänge zur Literatur sind in den Familien sehr unterschiedlich. Dass die Viertklässlerinnen und Viertklässler nach der Iglu Studie immer schlechter lesen, liege nicht nur an der Coronapandemie, sondern auch an sozialen Unterschieden.¹ Kinder aus Familien, in denen zu Hause wenig Deutsch gesprochen wird, lernen schlechter lesen als Muttersprachler. Dieser Unterschied ist in Deutschland größer als in anderen Ländern. Schere und Chancengleichheit gehen weiter auseinander. Expertinnen und Experten fordern, mehr Lesezeit aufzubringen und Lernstände besser zu überwachen.

Das Lesekonzept der Europaschule Ketzin beruht auf langjährigen festen Strukturen und Traditionen, aber auch auf neuen Methoden und Lehrwerken, mit denen das Lesen an unserer Schule einen wichtigen Stellenwert erhalten soll. Es soll die Leseförderung, Lesevermittlung und Lesediagnostik verbindlich festhalten, aber auch Ideen geben, die einen flexiblen Unterricht ermöglichen. Das Lesekonzept soll von allen Kolleginnen und Kollegen getragen und im Unterricht umgesetzt werden und soll alle 4 Jahre durch die Mitglieder der Fachkonferenz überarbeitet und angepasst werden.

¹ vgl. MAZ 17./18.5. 2023 „Kinder lernen immer schlechter lesen“

2. Bezug zum Lehrplan Brandenburg

In den 5 Kompetenzbereichen des Faches Deutsch ist das Lesen verankert unter den Kompetenzen

Lesen

- Lesefertigkeiten nutzen
- Lesestrategien nutzen – Textverständnis sichern

„Lesekompetenz im weiteren Sinne meint den verstehenden Umgang mit Texten aller Art und in unterschiedlicher medialer Form. Sie spielt im Alltag, aber auch in der Schule in allen Fächern eine wachsende Rolle. Nach und nach erwerben die Schülerinnen und Schüler Lesefertigkeiten und Lesestrategien, mit deren Hilfe sie die verschiedensten Texte zunehmend selbstständig erschließen, nutzen und darüber mit anderen kommunizieren. Durch ein am individuellen Lernstand orientiertes Training verbessern sie ihre Leseflüssigkeit und entwickeln ihre Lesesicherheit beständig weiter.“²

2.7 Lesen – Lesefertigkeiten nutzen

	Flüssig lesen	Texte gestaltend vortragen
	Die Schülerinnen und Schüler können	
A	Buchstaben, einfache Silben, bekannte Wörter wiederfinden	Wörter und Sätze (z. B. Reime) nachsprechen
B	Wörter gliedern kurze Wörter auf einen Blick erfassen kurze Sätze in Sinneinheiten einteilen	Satzzeichen für die Vortragsgestaltung berücksichtigen
C	Wörter auf einen Blick erfassen zeilenübergreifend lesen	Texte zum Vorlesen vorbereiten und Vorlese-/Vortragshilfen beim Vortragen nutzen
D	Sätze gliedern und vorausschauend lesen	einen Textvortrag kriterienorientiert gestalten und einschätzen
E		Mittel der nonverbalen Gestaltung und der Intonation einsetzen, um beabsichtigte Wirkungen zu erzielen
F		

² RLP Brandenburg Teil C Deutsch Jahrgang 1-10

2.8 Lesen – Lesestrategien nutzen – Textverständnis sichern

	Vor dem Lesen	Während des Lesens	Nach dem Lesen
	Die Schülerinnen und Schüler können		
A	Bilder und Symbole zur ersten Orientierung nutzen	die Bedeutung von unbekannten Wörtern in vorgelesenen Texten erfragen einem vorgelesenen Text Bilder zuordnen	den Inhalt mithilfe von Bildern wiedergeben
B	mithilfe von Bildern und Überschriften/Titeln Vermutungen zum Textinhalt und zur Textsorte entwickeln Vorwissen aktivieren	unbekannte Wörter in Texten identifizieren und klären Texte und Bilder einander zuordnen	den Inhalt mithilfe von Fragen zusammenfassen
C	Zwischenüberschriften/ Untertitel, Textabschnitte und Leseerwartung zur Orientierung nutzen	Zusatzinformationen nutzen (z. B. Glossar, Nachschlagewerk) für einen gegliederten Text Zwischenüberschriften formulieren	den Inhalt mithilfe von Zwischenüberschriften zusammenfassen
D	Fragen zum Thema formulieren vorgegebene Lesetechniken (orientierendes, überfliegendes Lesen) nutzen	komplexe Sätze zerlegen einen Text in Abschnitte gliedern und Zwischenüberschriften formulieren	ihr Textverständnis in anderen Darstellungsformen ausdrücken (z. B. Grafiken, Bilder, Modelle, Tabellen, Inszenierungen)
E	ihre Leseerwartungen formulieren vorgegebene Lesetechniken dem Leseziel entsprechend auswählen und anwenden	Unbekanntes aus dem Kontext erschließen (z. B. aus vorherigen und nachfolgenden Textabschnitten) Randnotizen erstellen	

3. Lesenlernen im Anfangsunterricht

Die Grundschule ist der Ort, an dem der Grundstein für die Lesefähigkeiten gelegt wird. Die Vorläuferfähigkeiten, die sogenannte phonologische Bewusstheit, entwickelt sich aber bereits lange vor der Grundschulzeit und bildet die Grundvoraussetzung für erfolgreiches Lesenlernen. Eine entsprechende Eingangsdiagnostik (siehe 8. Diagnostik und Förderung) ist demzufolge zum Schuleintritt wichtig. Die neuen Einschulungskinder werden an der Europaschule von mindestens einer Sonderpädagogin und mehreren Kolleginnen und Kollegen in den Kitas hospitiert. So beobachten sie die Kinder dort beispielsweise bei Sprachspielen. An den Begegnungstagen werden besonders die Vorläuferfähigkeiten (wie das Silbenklatschen oder das Heraushören und Bilden von Lauten) geübt, beobachtet und dokumentiert. Auf Grundlage der Ergebnisse werden dann die zukünftigen Klassen optimal zusammengestellt.

Lesenlernen beginnt demnach bereits in der Kita und setzt sich ein Leben lang fort. Der sensibelste Prozess findet aber im Anfangsunterricht statt. Scheerer -

Neumann hat ein Stufenmodell entwickelt, welches den Entwicklungsverlauf des Lesenlernen übersichtlich darstellt³:

Das Stufenmodell der Entwicklung des Wortlesens von G. Scheerer-Neumann

	Lesestrategie	Sichtwörter	Ursache für Stagnieren auf dieser Stufe	Lernangebote zur Weiterentwicklung
logografisch	1. Erkennen von Symbolen			
	2. „ganzheitliches“ logografisches Worterkennen	wenige Sichtwörter, Erkennen an visuellen Merkmalen und einzelnen Buchstaben	• fehlende phonologische Bewusstheit • unzureichende Kenntnis von Graphem-Phonem-Korrespondenzen • kein Zugang zur Synthese	• Übungen zur phonologischen Bewusstheit auf Phonem- und Silbenebene • Vermitteln und Üben von Graphem-Phonem-Korrespondenzen • Syntheseübungen mit kleinen Einheiten
	3. „ganzheitliches“ logografisches Worterkennen mit lautlichen Elementen	Fibelwörter, zunehmende Orientierung an Buchstaben		
alphabetisch	4. beginnendes Erlesen, (Kind scheitert noch an langen Wörtern und Wörtern mit Konsonantenhäufungen)	oft Erlesen bei bisherigen Sichtwörtern	• Probleme bei der Synthese von Konsonantenclustern • unzureichende Kenntnis von Graphem-Phonem-Korrespondenzen • fehlende/unzureichende Segmentierungsstrategie	• Vermitteln und Üben der unbekannten Graphem-Phonem-Korrespondenzen • Üben von Wörtern mit ausgewählten Konsonantenhäufungen (br, bl, gr etc.) • Silbensegmentierung an gesprochenen und geschriebenen Wörtern
	5. vollständiges Erlesen		• mangelnde Übung • fehlende kognitive Flexibilität • falsche oder unzureichende Segmentierungsstrategie	• Lesen üben mit nicht zu schwierigen Texten • Segmentierung geschriebener Wörter in Silben und Morpheme
orthografisch	6. Erlesen mit größeren funktionalen Einheiten (z.B. Silben, Morpheme, Signalgruppen, häufige Wörter), Nutzung orthografischer Strukturen	zunehmende Nutzung von Sichtwörtern (häufige Funktionswörter, Morpheme, „strukturierte“ Sichtwörter)	• fehlende Übung • mangelnde Automatisierung	• Segmentieren geschriebener Wörter in Silben und Morpheme • Lesen üben mit im Schwierigkeitsniveau angepassten Texten
	7. Erlesen mit größeren funktionalen Einheiten (z.B. Silben, Morpheme, Signalgruppen, häufige Wörter), Nutzung orthografischer Strukturen, automatisches wortspezifisches Worterkennen, „strukturierte“ Sichtwörter sehr wichtig			

³ <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Lesecurriculum/Leseuebungen/Stufenmodell.pdf>

Aus dem Stufenmodell wird ersichtlich, wie viele Kompetenzen bereits im Anfangsunterricht erworben werden und dieser weder Schonfrist noch Spielerei darstellt. Wir sind uns der Verantwortung des Leseerwerbs bewusst, denn ein fachlich guter Anfangsunterricht stellt die Weichen für den späteren Fachunterricht. Lesekompetenz beinhaltet aber nicht nur die reine Fähigkeit des Lesens, also die Synthese von Lauten, sondern der Schwerpunkt liegt bei uns von Anfang an auch auf dem Leseverständnis und sinnentnehmenden Lesen. Am Ende des ersten Schuljahres sollen möglichst viele Kinder altersgemäße Texte sinnerfassend lesen können.

Seit dem Schuljahr 2021/22 arbeiten wir mit dem Lehrwerk Niko. Hier nutzen wir das Arbeitsheft Plus, welches die Fibeltexte integriert und wodurch ein Erwerb einer Fibel nicht notwendig ist. Des Weiteren haben wir den digitalen Unterrichtsassistenten erworben, der es jeder Lehrkraft ermöglicht, digital am Board zu arbeiten. Die drei aufeinander aufbauenden Arbeitshefte bieten zahlreiches differenziertes Übungsmaterial. Nach der Erarbeitung erster Laute ist es den Schülerinnen und Schülern möglich, weitestgehend selbstständig zu arbeiten, da sich Aufgabenformate wiederholen und selbsterklärend sind. Das Lehrwerk ermöglicht also eine offene Unterrichtsarbeit. Ergänzt wird das Lehrwerk durch zahlreiche Zusatzmaterialien wie dem Lautblock, dem Förderblock, der Grundwortschatzkartei oder den Silbenspielen, die für die offene Arbeit, aber auch für die Förderung, genutzt werden können. Auch eine integrierte Selbstkontrolle ermöglicht es den Kindern von Anfang an, selbstständig zu arbeiten. Durch die schnelle Einführung der Vokale und das Arbeiten mit der Anlauttabelle ist es den ihnen bereits um Weihnachten herum möglich, Texte selbstständig zu lesen, auch wenn noch nicht alle Laute eingeführt wurden. Dies steigert die Lesemotivation und bietet ein individuelles Lerntempo. Zur Unterstützung im inklusiven Unterricht bieten die Niko Lautgebärden eine

Möglichkeit, unterstützend im Bereich der geistigen Entwicklung oder von Sprachentwicklungsstörungen arbeiten zu können.



Ein Niko Song leitet die Kinder vom ersten Schultag an, mit der Lauttabelle zu arbeiten. Auch wenn die Lauttabelle eine Öffnung nach oben freiem Raum lässt, so werden die Laute systematisch eingeführt und durch zahlreiche Angebote (z.B. dem Buchstabenweg – Buchstaben kneten, malen, schneiden, Arbeit im Buchstabenheft usw.) ergänzt.

Neben dem Niko Arbeitsheft Plus arbeiten viele Lehrkräfte mit ergänzenden Materialien wie der ABC der Tiere Fibel, der Piri Fibel (die als Klassensätze zur Verfügung stehen) oder auch den Leseheften vom Sternchenverlag oder den Lies Mal Heften vom Jandorf Verlag. Alle Materialien richten sich nach dem silbenanalytischen Ansatz, bei dem die Silbe im Mittelpunkt steht. In den Materialien sind die Silben in den ersten beiden Differenzierungsstufen farblich voneinander getrennt.

Den Kindern stehen bei uns von Klasse 1 an Tablets zur Verfügung. Hier werden sie frühzeitig an das digitale Lesen herangeführt. So nutzen wir die ANTON App aber auch die Antolin App, welche uns als Schullizenzen zur Verfügung stehen. So wird das analoge Lesen mit dem digitalen Lesen verknüpft.

Zur Lesemotivation zu Hause nutzen viele Kolleginnen und Kollegen Lesepässe. Diese dokumentieren das Lesen im häuslichen Bereich und regen gleichzeitig dazu an. Somit werden auch die Elternhäuser in den Leseprozess integriert, denn Leseförderung kann und darf nicht nur in der Schule stattfinden.

Den meisten Klassen ist es möglich, im Anfangsunterricht eine externe Unterstützung z.B. durch besondere Lesehelfer (z.B. Leseomas) zu erhalten. In festgelegten Lesezeiten lassen sich so weitere Angebote wie Vorlesezeiten oder Lesespiele einbauen.

4. Lesen in den Klassenstufen 3-6

Ausbau von Lesestrategien:

Erfahrene Leserinnen und Leser nutzen intuitiv Routinen, die helfen können, den Inhalt des Gelesenen zu erfassen und zu verstehen:

Kürzere Texte überfliegen sie schnell. Mit einem knappen Blick auf Überschriften oder Illustrationen verschaffen sie sich fast nebenbei Informationen, die wie Ankerpunkte das Verständnis des Textes stützen. In den Klassenstufen 3-6 sollen diese Lesestrategien geübt und ausgebaut werden.⁴

In der Lesedidaktik werden Lesestrategien oft in drei Bereiche eingeteilt:

- vor dem Lesen (z.B. Vorwissen aktivieren)
- während des Lesens (z.B. Schlüsselbegriffe erkennen)
- nach dem Lesen (z.B. Zusammenfassen des Gelesenen)

⁴ <https://grundschul-universum.de/lesestrategien-tafelmaterial-und-faecher/>



In den Lehrwerken Piri und Niko gibt es zahlreiche Lesetexte, welche diese Lesestrategien thematisieren und auf die Automatisierung dieser hinzielen.

Vor allem in den Klassenstufen 3 und 4 wird das Antolin Programm sowie die AntonApp genutzt. So kann die Lesemotivation gesteigert und das Lesen zu Hause gefördert werden.

Auch während des Unterrichts kann mit Hilfe der Tablets an verschiedenen Aufgaben zum Leseverstehen bzw. der Lesestrategien digital gearbeitet werden.

Ergänzende Materialien zu den Lehrwerken werden von jedem Jahrgangsteam individuell verwendet. Folgende Leseförderungshefte wurden an unserer Schule verwendet: „Deutsch Stars – Leseförderung“ vom Cornelsen Verlag, „Anoki Lesen“ vom Klett Verlag.

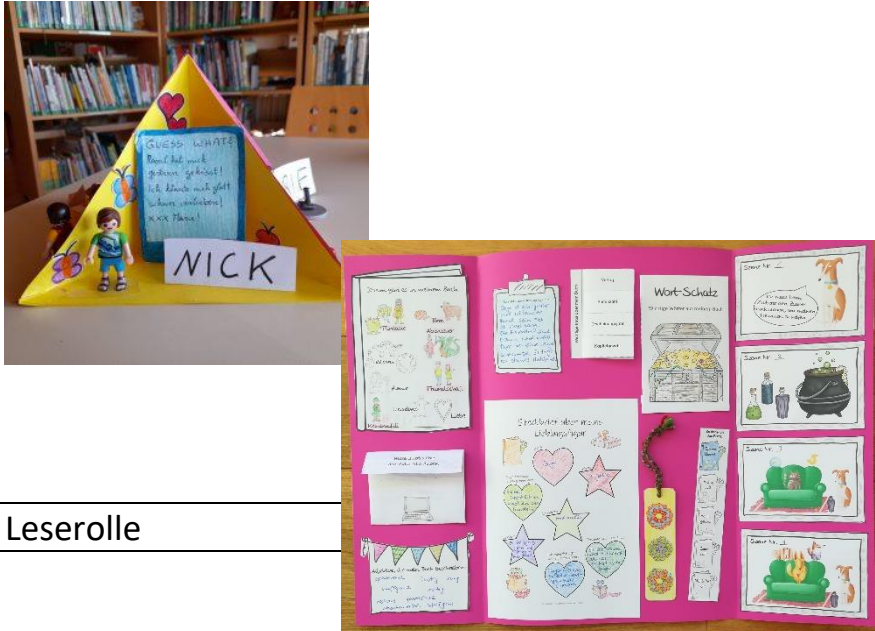
Umgang mit Texten und Medien – Ganzschriften:

Ab Klassenstufe 3 werden pro Schuljahr 2 Ganzschriften gelesen. Meist wird dabei ein Buch von den Kindern selbst ausgewählt und zu Hause gelesen und eine Ganzschrift im Klassenverband (Klassenlektüre) gelesen. Mindestens eine Präsentation soll dabei im Schuljahr entstehen. Das Präsentationsmedium soll hierbei in den unterschiedlichen Jahrgängen variieren. Folgende Medien haben sich in der Praxis bewährt: Plakat, Bücherkiste, Leserolle, Guckloch, Powerpoint usw. In der Fachkonferenz wurde dafür eine Empfehlung im Mai 2022 angeregt. Die Übersicht ist im Folgenden dargestellt:

Mit Texten und Medien umgehen

*mindestens eine Ganzschrift im Jahr (siehe Materialschrank)

*2. Ganzschrift z.B. über Buchvorstellung und lesen eines individuell gewählten Buches

Klasse 2	Guckloch (Bildungsserver/ Eduki...) 
Klasse 3	Triarama/ Quadrama 
Klasse 4	Leserolle

	
Klasse 5	Bücherkiste / Lapbook 
Klasse 6	PowerPoint 

*Lesetagebücher/ Begleitmaterialien gehen immer

Benotung

Buchvorstellung: sprechen/ lesen / Texte und Medien (Textverständnis, Erstellung der Medien)

Lese WM:

Die Lese WM ist ein Leseförderungsprogramm des Sailer Verlages. In sechs Runden werden in den Disziplinen Lesen, Verstehen und Geschwindigkeit die Fortschritte jedes einzelnen Kindes festgehalten und zeigen anschaulich auf, wo und in welchem Umfang Verbesserungen erzielt wurden. Dabei wird in einer bestimmten Zeit ein Text gelesen und im Anschluss Fragen dazu beantwortet. Das weckt den Sportsgeist der Kinder und macht ihnen Freude.

5. Schulbücherei

Leider musste die umfangreiche Schulbücherei der Schule zum Schuljahr 2023/24 ausziehen, um neue Unterrichtsräume frei werden zu lassen. Zum Schuljahr 2024/25 konnte eine kleine Auswahl der Bibliothek in einen Förderraum in der oberen Etage ziehen. Dieser Raum dient zum Lesen, Entspannen sowie für den Förder- und DAZ-Unterricht. SchülerInnen können sich hier Bücher für zu Hause oder den Unterricht ausborgen. Die kleine Bibliothek stellt eine Übergangslösung dar.

6. Ganzschriften

Unserer Schule stehen im Materialraum folgende Ganzschriften (mindestens als Klassensatz) zur Verfügung. Der Bestand wurde im Juli 2023 inventarisiert und auf Klassensätze aufgefüllt. Bei der Ausgabe der Bücher ist auf eine genaue Dokumentation zu achten. Beschädigte oder verloren gegangene Bücher müssen ersetzt und gemeldet werden.

Ganzschriften Europaschule Ketzin

Stand: Juli 2023

Klasse 1/ 2

Titel	Material
Karni und Nickel	Material da- Julia/ Jasmina
Ritter Konradin und das rülpseende Pferd	
Struppi Stromer	Begleitmaterial vorhanden
Donner, Blitz !	Begleitmaterial online
Der Buchstabenfresser	Material

Klasse 3/ 4

Titel	Material
Wir Kinder aus Bullerbü	Projekt Astrid Lindgren
Die Zugmaus	Material
Das Vamperl	Material Miri
Die kleine Hexe	Material vorhanden
Anton taucht ab	Material online + Leserolle Jana
Ben liebt Anna	Material vorhanden
Tim und der schreckliste Bruder der Welt	Material vorhanden
Ich schenk dir eine Geschichte (Bücher vom Welttag des Buches)	
Das Schloss der Smartphonewaisen	+ Hörbuch

Klasse 5/ 6

Titel	Material
Konferenz der Tiere	Material vorhanden + Film
Ich knall ihr eine	
Rico, Oskar und die Tieferschatten	
Die Kurzhosengang	
Quasselstrippe	
Robinson Crusoe	
Der Tag an dem ich cool wurde	

Außerdem:

- Märchen (24 Stück)
- Fabeln (24 Stück)
- Gedichte (3 Stück)

Für Kinder mit Teilleistungsstörungen oder sonderpädagogischem Förderbedarf stehen von den Verlagen zum Teil Bücher in vereinfachter Sprache zur Verfügung, die dementsprechend bestellt werden müssen. Ganzschriften können auch in den Bibliotheken in Potsdam oder Brandenburg an der Havel ausgeliehen werden. Die Kreisbibliothek Havelland hat ebenfalls ein umfangreiches Medienangebot. Gegen Vorlage einer Lehrerbescheinigung senden sie Klassensätze oder Medienkisten auch an die Bibliothek in Ketzin zur Abholung für unsere Schule.

7. Lesen als Bestandteil des Schulalltags

Lesen darf nicht nur im Deutschunterricht stattfinden. Lesen muss als feste Größe den Schulalltag mitbestimmen. So gibt es bereits langjährige Traditionen, welche das Schulleben der Europaschule mitgestalten, aber auch neue Ideen und Methoden, die ausprobiert werden.

- *Internationaler Vorlesetag (November) – jahrgangsgemischtes Vorlesen durch Lehrer, Schüler, Externe, Autoren usw.*
- *Vorlesewettbewerb von Klasse 2-6 – regionaler Ausscheid Klasse 6*
- *feste Vorlesezeiten im Anfangsunterricht (z.B. zur Frühstückszeit)*
- *Leseomas*
- *Lesementor HAVELLAND e.V.*
- *Lesepatenschaften (jahrgangsübergreifend)*
- *Leseclub (AG Angebot)*

→ *Leseecken und Klassenbibliotheken*

→ *Lesen von 2 Ganzschriften (1 selbstgewähltes Buch/ 1 Klassenlektüre)*

→ *Lesenacht*

8. Diagnostik und Förderung

Für die Diagnostik der Lesekompetenz bzw. der Lesefähigkeiten stehen der Schule folgende diagnostische Mittel zur Verfügung. Da Lesen und Schreiben eng miteinander verzahnt sind, sind folgende diagnostische Mittel nicht ausschließlich abzielend auf die Diagnose der Lesekompetenz.

vor Schuleintritt:

- Hospitationen in den Kitas
- Gespräche mit Erziehern
- Schuleingangsuntersuchung
- Begegnungstage – unterstützt durch das Sprachhaus Ketzin

Schuleintritt:

- IleA 1
- diagnostische Bilderliste von Dummer/ Smoch
- Diagnosebögen Niko

im weiteren Grundschulverlauf

- HSP 2 verpflichtend alle – um Ostern
- PLT 2 verpflichtend alle – um Ostern
- HSP und PLT für weitere Jahrgangsstufen nach Bedarf
- ELFE Lesetest
- Diagnosetests (z.B. Stolperwörter und Textverstehen Niko)
- Vera 3 Lesen

In der sonderpädagogischen Förderung wird begleitendes Material der Lehrwerke genutzt, aber auch besondere Fördermaterialien wie:

- * Kieler Leseaufbau

- * Intra Act Plus Konzept

Die Leseförderung wird zudem durch Antolin ergänzt. Antolin arbeitet analog sowie digital. Zu Ganzschriften und Schulbuchtexten können Leseverständnisaufgaben bearbeitet und dadurch Punkte gesammelt werden. Antolin wird im Unterricht, in der ILZ-Zeit oder auch zu Hause genutzt und steht allen Jahrgängen zur Verfügung.

In den ersten Schulwochen hospitiert die ansässige Logopädie in den ersten Klassen (nach Einverständnis der Eltern) und tauscht sich mit der entsprechenden Lehrkraft aus. Hierbei wird auch die ILeA ausgewertet. Frühzeitig können Auffälligkeiten festgestellt und Maßnahmen, wie Förderung oder Therapie im Sprachhaus empfohlen werden. Seit dem Schuljahr 2021/22 hat die Europaschule einen Kooperationsvertrag mit dem Sprachhaus Ketzin. Eine enge Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Austausch ergänzen die sonderpädagogische Förderung. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Therapiestunden in den ILZ-Stunden in den Jahrgängen 1-4 in Anspruch zu nehmen und müssen dazu das Gelände nicht verlassen.

Sechs Lehrerwochenstunden stehen einer speziell ausgebildeten Lehrkraft für die LRS-Förderung zur Verfügung. Hier werden besonders Kinder mit Auffälligkeiten im Lesen und Rechtschreiben in Kleingruppen gefördert.

9. Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung bezieht sich im Allgemeinen auf die VV-Leistungsbewertung des Landes Brandenburg. Die schulinterne Leistungsbewertung sieht für die Jahrgänge 3 und 4 für die Bereiche Lesefähigkeiten und mit Texten und Medien umgehen folgende Bewertungsbereiche vor:

Lesen – Lesefertigkeiten nutzen	Mit Texten und Medien umgehen
Lesen geübter Texte Lesen ungeübter Texte (flüssig lesen, betont lesen) Lesestrategien nutzen (vor dem Lesen, während des Lesens, nach dem Lesen)	Leseverständnistests (Informationen ermitteln, Wörter im Kontext erschließen) Umgang mit Sachtexten (Merkmale von Sachtexten, Informationen ermitteln und nutzen) Lesestrategien verschiedene Textsorten erfassen/ kennen (Elemente literarischer Texte anwenden, Deutungen zu literarischen Texten) Steckbriefe erstellen (Informationen nutzen) Plakate/ PowerPoint/ Hörspiele erstellen, Filme drehen (Texte in anderer medialer Form erschließen)

Reine Lesenoten sind mündliche Leistungen und bilden mit allen mündlichen Leistungen im Fach Deutsch 60% der Gesamtnote ab. Alle anderen Bereiche des Lesens können auch eine schriftliche Leistung sein und gehen dann mit 40% in den Bereich der Deutschnote ein. Ebenso können sie auch Teilbereich von Klassenarbeiten sein, die die Hälfte aller schriftlichen Leistungen ausmachen.

Das Lesen geübter und ungeübter Texte kann innerhalb der Klasse oder in Einzelsituationen bewertet werden. Als Möglichkeit stehen auch die Leseaufnahmen durch Aufnahmegeräte oder über SWOP zur Verfügung. Da die Leseleistung eindeutig den SuS zugeordnet werden kann, können so auch

Lesehausaufgaben bewertet werden. Für die Lesefähigkeit wurden in der Fachkonferenz folgende Kriterien beschlossen:

Benotung Lesefertigkeiten

Note	Tempo	Fehler	Intonation
1	fließend, angemessen	geringfügig/ Selbstkontrolle	angemessen
2	fließend, selten zu langsam oder schnell	bei schweren Wörtern	angemessen
3	an einigen Stelle stockend	mehrere Fehler	größtenteils angemessen
4	mehrfach stockend	grobe Fehler	zu leise/ undeutlich
5	durchgängig stockend, viele Pausen	grobe Fehler	nicht angemessen, viel zu leise, undeutlich

10.Ausblick und Entwicklung

Mentorenprogramm:

Im Schuljahres 22/23 haben wir zwei Lesementorinnen über den Verein MENTOR Havelland e.V. gewinnen können. Hierbei handelt es sich um einen gemeinnützigen Verein, der Lesehelferinnen und Lesehelfer ausbildet, die anschließend ein Kind im 1:1 Prinzip ein Jahr lang begleiten und durch ihre Arbeit die Lesemotivation anregen und die Lesefähigkeit der Kinder verbessern sollen. Hier bei sollen Kinder ausgewählt werden, die nicht einen Förderstatus besitzen, sondern es soll besonders sozial benachteiligte Kinder davon profitieren. Die Kooperation soll beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Mühlengarten und der GEW ausgebaut und angeregt werden. Vielleicht lassen sich auch Personen im Ruhestand rund um die Schule finden, die dieses Projekt mit begleiten wollen. Eine entsprechende Werbung für das Projekt steht im nächsten Schuljahr im Vordergrund, um neue Mitglieder zu gewinnen.

Lesepatenschaften/ Lesetandems:

Einige Jahrgänge erproben derzeit Lesepatenschaften verschiedener Jahrgänge. Eine höhere Klasse trainiert dabei mit einer jüngeren Klasse das Lesen. Hierbei wurde bisher das Antolin Programm genutzt, Ganzschriften aber auch selbstgewählte Literatur, über die sich anschließend ausgetauscht wurde. Gelesen wurde wöchentlich für ca. 30 Minuten. Die Rückmeldung der Kinder fiel dabei so positiv aus, dass diese Methode ausgebaut und von mehreren Jahrgangsstufen genutzt werden soll. Besonders die individuelle Lernzeit bietet sich für solche Vorhaben an.

Für das Training der Leseflüssigkeit nutzten einige Kolleginnen und Kollegen bereits die Methode des Lesetandems. Ein Tandem besteht aus einem/ einer Lesetrainer/in und dem/ der Lesesportler/in. Um das flüssige Lesen zu unterstützen wird im Tandem im Chor oder abwechselnd gelesen, je nach Material. Schwächere SuS profitieren von der Unterstützung eines stärkeren SuS (oder gegebenenfalls einer Lernhilfe) und können so Intonation und Geschwindigkeit aufgreifen.⁵ Das Lesetandem kann innerhalb der Klasse oder Klassenübergreifend sowie jahrgangsübergreifend durchgeführt werden. Vom Auerverlag gibt es entsprechende Materialien, ebenso vom Lisum, welche laminiert im Materialschrank der Schule den Klassen zur Verfügung stehen.

Kooperation Oberschule:

Ehemalige Schülerinnen und Schüler der Europaschule, die an der Oberschule lernen, halfen im vergangenen Jahr bei den Highlandgames. Der Ausbau der

⁵ Idee aus www.alphaProf.de und: Rosebrock, C. u. a. (2011): Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze/Velber: Kallmeyer/ Klett

Kooperation wäre eine wünschenswerte und gewinnbringende Entwicklungsaufgabe. Im November 2024 konnte die Kooperation mit einer Lehrkraft der Oberschule wieder aufgenommen werden und einige Schüler haben sich am Vorlesetag beteiligt.

SWOP:

Unser Internet und Schulportal bietet seit der Coronazeit die Möglichkeit, Aufgaben als Lehrkraft hochzuladen, aber auch Schülerinnen- und Schülerergebnisse durch die Kinder oder Eltern den Lehrkräften in einem privaten Bereich zur Verfügung zu stellen. Eine sehr gute Möglichkeit zeigte sich hierbei in der Bereitstellung und Bewertung von geübten Texten. Die Schülerinnen und Schüler haben somit die Möglichkeit, in einer entspannten Umgebung einen geübten Text vorzutragen. Die Lehrkraft hat wiederum die Möglichkeit, differenziert und in Ruhe Rückmeldung zum Gelesenen zu geben und sich die Leseprobe mehrfach anzuhören. Diese Möglichkeit soll das laute Lesen in der Schule ergänzen und besonders Kindern mit Schwierigkeiten die Möglichkeit geben, ohne Hemmungen vorzulesen. Einige Klassen nutzen dieses Prinzip und können positive Rückmeldungen dazu geben. Kritisiert wird zum Teil, dass es technische Schwierigkeiten seitens der Eltern gäbe und Eltern zum Teil erst von dieser digitalen Möglichkeit überzeugt werden müssten.

Integrierte Lesezeit:

Im Schuljahr 2023/24 starteten viele Brandenburger Schulen mit dem Programm des Lesebandes. Sie verpflichten sich, 15-20 Minuten an vier bis 5 Tagen die Woche zu lesen. Die Organisation steht den Schulen frei. Vielfältige Methoden wurden speziell für das Projekt zusammengestellt. Die Implementierung an der

Schule beinhaltet einen Schulkonferenzbeschluss. Einzelne Klasse erproben aktuell Methoden des Lesebandes auf niederschwelligem Niveau.

Da wir bereits im Bereich Lesen viele feste Strukturen etabliert haben, die in diesem Lesekonzept umfangreich erläutert wurden, und uns ein hohes Maß an Flexibilität wichtig ist, möchte die Europaschule im SJ 25/26 eine feste **fachintegrierte Lesezeit** einführen, sich aber nicht am Leseband Brandenburg anmelden. Im Fokus steht das ritualisierte Lautlesen, wofür den Kolleginnen und Kollegen zahlreiche Methoden zur Verfügung stehen. Am Anfang des neuen SJ legen die Lehrkräfte einer Klasse fest, in welchen Blöcken gelesen werden soll. Das Lesen soll sich inhaltlich auf das jeweilige Fach beziehen und möglichst eng mit den aktuellen Themen verknüpft sein. Möglich wäre es weiterhin, die Diagnostik des Lesens mit dem PLT nicht nur in JG 2, sondern auch im JG 4 durchzuführen, um Erfolge sichtbar zu machen und zu evaluieren. Dies könnte auch die LRS-Diagnostik für den Übergang in den JG 5 erleichtern. Für die Koordination des Vorhabens sind 3-4 Lehrkräfte zuständig, die sich auch um die Sichtung vorhandener Materialien und um die Anschaffung neuer Materialien kümmern. Eine finanzielle Unterstützung könnte der Förderverein der Schule bieten.